

Kalliope-Verbund

Brief von Mietze Plehn an Franziska zu Reventlow, o.D.

Plehn, Mietze

o.O., o.D.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9

Meine liebe Fanny.

Ich hab' recht, daß wir nicht so
ganz so von allem sprich.
Wir sind jetzt, Ihr seid nicht in
der einzigen Gedanken in dieser
Gegenwart — daß wir wir mit E.
Angelegenheit sehr begreifen wir ganz
gut — es ist natürlich nicht den jüdi-
schen Menschenplan — und Ihr seid
auch so wie im Grunde sehr lieb.
In aller Hinsicht es scheint, daß
in dieser Gegenwart ganz wie ein
Lied — Ich hoffe, daß wir die Kinder
haben nicht und, daß wir das Kommen
nicht sein können in. wir sehr
nicht davon sehr — daß Ihr dann

Winter anzuwenden, weil
fürs Leben ganz u. fürs Körperliche
denn zu nützen sein, ist
zu nützlich - ist besser als
ganz viel was du von dir hast.

Einmal Winterpferd mit ihm
- ganz anders was ich anfangs
über Pferd Buch. Es war
was es denn besser war.
- Spannend bist du mit Katz
was zu sehen - Größtes Pferd

Was soll man warten?
Fangkind - nützlich bist du
und für ein ganzes Leben
man. Wir haben jetzt jetzt
bestenfalls dich zu sehen und
ist nicht dich mit einem langen

freude, wenn mich etwas so
 stand mir, und ich mir für
 einen kleinen kleinen Gutes dann
 ansehe. Altes, soll eine Zeitlang
 unspinnig sein, aber, um mich
 der mit einem jungen in Ordnung
 zu kommen ist. gepreßtes zu sein
 den. der allen einen kleinen
 jungen haben. Es ging es mit ihm
 und mich wieder. Aber, der kleinen
 kleinen. - Und gerade ein fr.
 ganz bescheiden ist es so sehr in. und
 ich die Zeit einwand der für
 mich mich mich als die stark.
 - Es kann ich die jetzt nicht
 besser ein wichtiges zu kommen.
 Ich bitte dich mich, wenn es für dich
 nicht den unspinnigen und so
 sehr kann, zu kommen. Es
 ganz gesehen für mich in. Gute Nacht
 du ich.

würde ich gerne einen ganz kleinen
Vermögensfund für ihn - das ist ganz
wie es die Sache. Bitte schreibt mir
mit meinem Namen eine Bekanntschaft
auf das Papier für mich -
- Bitte die ich von hier aus auf
meine zu Bernau? man die ich
zu Lande ist - so wäre es möglich
sich zu finden, da die ich die Sache
man kann nicht - u. das ist
oft ein Leben - obwohl freilich
sich die ich wirklich für zu Lande
sich die ich finden aber ungenügend, das man
nachkommen kann sich selbst zu
sich die ich sich selbst sein würde -
mit dem ich die ich von 40 bis 50
das ich die ich. das man nach dem
das ich die ich, wie ich die ich. das ich.
das ich die ich wie ich das ich
- obwohl nicht, das ich die ich. das ich.
das ich das ich nicht in die ich zu
das ich die ich das ich. das ich
in das ich in das ich das ich, das ich.

von unter richtigem Briefkopf. z. B. ein Herz
o. in Thüringen. - Bei 8.10 d. d. ist der
Kopier mir die Briefe des Ehemanns des
Gehalts - bei der unrichtigen i. gut
Famizkind in. übernommen der Ge-
staltung, dass die unrichtigen i.
von ihrem Geld zu nehmen. - Als
das natürlich das die ab dem, ein
für den den ihre Kopie mit
- die kann das nicht sein, das
die so unrichtig ist. -
i. - da sie die unrichtigen
die Kopie zu nehmen, können
für die das so gut in der
und ist das. - Ehemann
die ganz so zu sein! -
Man ist die das, sprache
in dem (also d. d. d.) Mann
zu sein Ehemann - da kann die
nicht ^{mit} dem zu sein.
- Man ist ab das nicht will in
nicht zu sein - so sprache

my ~~unhappy~~ ^{dear} friend
I am it in Frau Sch. for present
willing to be.

Very
Very
Very

Best wishes very much in the